

Brita Steinbach

# »Formula Flexibility«

Kritische Analyse und Vergleich mit  
diskretionärer Konjunkturpolitik



Brita Steinbach

»**Formula Flexibility**«

Geb. 1.5.1944. Studium der Volkswirtschaftslehre in Frankfurt. Währenddessen Werkarbeit, u.a. beim Finanzamt und den Württ. Staatstheatern Stuttgart. Nach dem Diplomexamen (1971) wiss. Mitarbeiterin an den Instituten von Prof. Dr. Häuser und Prof. Dr. Dreißig. Promotion (1976) bei Prof. Dr. Drs. h. c. Neumark und Prof. Dr. Dreißig. Seit Juli 1976 am Forschungsinstitut der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer bei Prof. Dr. Littmann.

**Brita Steinbach**

**'Formula Flexibility'**

**Kritische Analyse und Vergleich  
mit diskretionärer Konjunkturpolitik**

# Finanzwissenschaftliche Schriften

Herausgegeben  
von den Professoren  
Albers, Krause-Junk, Littmann, Oberhauser, Pohmer, Schmidt

## Band 4

Brita Steinbach  
'Formula Flexibility'  
Kritische Analyse und Vergleich  
mit diskretionärer Konjunkturpolitik



Peter Lang Frankfurt/M.  
Herbert Lang Bern  
1977

Brita Steinbach

# 'Formula Flexibility'

Kritische Analyse und Vergleich  
mit diskretionärer Konjunkturpolitik



Peter Lang Frankfurt/M.

Herbert Lang Bern

1977

Open Access: The online version of this publication is published on [www.peterlang.com](http://www.peterlang.com) and [www.econstor.eu](http://www.econstor.eu) under the international Creative Commons License CC-BY 4.0. Learn more on how you can use and share this work: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>.



This book is available Open Access thanks to the kind support of ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft.

D 30

ISBN 3 261 02233 7

ISBN 978-3-631-75227-2 (eBook)

©

**Peter Lang GmbH, Frankfurt/M. (Bundesrepublik Deutschland)**

**Herbert Lang & Cie AG, Bern (Schweiz)**

1977. Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, in allen Formen wie Mikrofilm, Xerographie, Mikrofiche, Mikroad, Offset verboten.

**Druck: fotokop wilhelm weihert KG, Darmstadt**

**Titelsatz: Fotosatz Aragall, Wolfsgangstraße 92, Frankfurt/M.**

Stehn sie nun in so hohem Ruf,  
Wer war es, der die Regeln schuf?

R. Wagner: Die Meistersinger  
von Nürnberg, Zeile 2063 f.





## Vorwort

Mit ganz besonderer Freude möchte ich an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Drs. h. c. Fritz Neumark danken. Er hat mich in das Reich der Finanzwissenschaft eingeführt und die vorliegende Dissertation angeregt, sie stets mit regem Interesse verfolgt und fördernd unterstützt. Herzlichen Dank möchte ich auch Frau Prof. Dr. Wilhelmine Dreißig aussprechen, die nie müde wurde, mit mir Probleme dieser Arbeit und auch sonst mich bewegende finanzwissenschaftliche Fragen zu diskutieren, wodurch die vorliegende Untersuchung wertvolle Anregungen und vielfältige Impulse erfahren hat.

Besonders möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Konrad Littmann danken; er hat es auf sich genommen, sich durch das umfangreiche Werk hindurchzubeißen und hat es dann für würdig befunden, in die vorliegende Schriftenreihe aufgenommen zu werden. Frau Elvira Becker und Frau Judith Rödel haben es sich nicht nehmen lassen, die Formeln und Tabellen des Anhangs unentgeltlich in ihrer Freizeit zu schreiben. Damit haben sie sich als mulieres non-oeconomicae ausgewiesen. Nicht versäumen möchte ich es, mich bei der Landeszentralbank in Hessen für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses zu bedanken. Unvollständig bliebe diese Liste, ließe ich Arnold Schönberg unerwähnt und - last not least - Richard Wagner, dessen "Meistersingern von Nürnberg" das vorliegende Opus einige Anregungen verdankt; freilich hätte ich mir gewünscht, daß es nicht gleichfalls Wagnersche Längen erreicht hätte.

Anzumerken bleibt, daß es sich bei der vorliegenden Arbeit um eine - im Oktober 1975 abgeschlossene - Dissertation des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main handelt.

Brita Steinbach

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	11
A. Einleitung	12
B. Antizyklische Konjunkturpolitik in einer Welt der Sicherheit	17
I. Optimale antizyklische Konjunkturpolitik	18
1. Statische Modelle	20
2. Dynamische Modelle	29
II. Das Interferenzproblem	41
1. Automatismen	43
2. Diskretionäre Politik	59
3. Die "decision rule"	66
III. Einige Schlußfolgerungen zur Diskussion über die konjunkturpolitischen Strategien	72
1. Das Problem der Kenntnis der Wirkungszusammenhänge und der zeitlichen Verzögerungen	73
2. Das Problem der logischen Äquivalenz beider Strategien	78
C. "Formula flexibility" - Kritische Analyse und Vergleich mit diskretionärer Konjunkturpolitik in einer Welt der Ungewißheit	84
I. Probleme der Bestimmung der optimalen Eingriffszeitpunkte	86
1. Probleme der Bestimmung des Indikators	87
a) Zur Definition konjunkturpolitischer Ziele	88
b) Zur Anzahl konjunkturpolitischer Ziele	92
c) Produktionspotential und konjunkturpolitische Ziele	95
d) Zur Operationalisierung des Konjunkturbegriffs	98
e) Zur Prognose der konjunkturellen Entwicklung	101
f) Die Optimalitätsbedingungen	104
g) Zu statistischen Problemen	107

	Seite
2. Einige ausgewählte Indikatoren - Darstellung und Kritik	110
2.1. Indikatorvorschläge für "formula flexibility" in der älteren amerikanischen Literatur	111
a) Darstellung	111
b) Kritik	118
2.2. Indikatorvorschläge für "formula flexibility" von H. Pack (USA)	122
2.2.1. Die Indikatoren der "one-shot policy"	124
a) Zu konjunkturpolitischen Zielen und zum Konjunkturkonzept	126
b) Zur Auswahl der Reihen des Startindika- tors: Prognoseprobleme	128
c) Zur Festsetzung der spezifischen kritischen Werte des Startindikators: ex post-Berech- nungen	131
d) Zur Festsetzung der spezifischen kritischen Werte des Startindikators: Orientierung an den spezifischen Wendepunkten	132
e) Zur Aggregationsregel des Startindikators	135
f) Zu den Startsignalen	136
g) Zum Schlußindikator	139
h) Zur Suspensionsklausel	140
i) Der weitere Verlauf der Indikatoren: die Sig- nale	140
k) Der weitere Verlauf der Indikatoren: Ver- such einer Beurteilung	143
l) Der weitere Verlauf der Indikatoren: einige denkbare Erklärungen	146
m) Der weitere Verlauf der Indikatoren: die Suspensionsklausel	149
2.2.2. Die Indikatoren der "continuous policy"	150
a) Darstellung	150
b) Kritik	152

	Seite
2. 3. Indikatoren des Vorschlags für "formula flexibility" von H. Besters (Bundesrepublik Deutschland)	160
a) Der Schlußindikator	162
b) Zu konjunkturpolitischen Zielen und zum Konjunktur- konzept	162
c) Zur Auswahl der Reihen: Prognoseprobleme	164
d) Zu spezifischen kritischen Werten und zur Aggrega- tionsregel	170
e) Zur Zweistufenlösung	172
2. 4. Der Gesamtindikator des Sachverständigenrats (Bundesrepublik Deutschland)	177
a) Zu konjunkturpolitischen Zielen und zum Konjunktur- konzept	180
b) Zur Auswahl der Reihen	180
c) Zur Zusammenfassung der Reihen	185
d) Zu den Eingriffssignalen	189
e) Zum Verlauf der Indikatoren	192
3. Vergleich der beiden konjunkturpolitischen Strategien	198
a) Zur Prognose der konjunkturellen Entwicklung	199
b) Zur Diagnose der konjunkturellen Situation	210
c) Zur Definition konjunkturpolitischer Ziele	211
d) Zur Anzahl konjunkturpolitischer Ziele	216
e) Zu statistischen Problemen	220
II. Konjunkturpolitische Maßnahmen	223
1. Probleme der Bestimmung der auszulösenden Maßnahmen	224
2. Für "formula flexibility" vorgeschlagene Maßnahmen - Darstellung und Kritik	232
a) Zur Art der Maßnahmen	232
b) Zum Ausmaß der Maßnahmen	238
3. Vergleich der beiden konjunkturpolitischen Strategien	246

	Seite
III. Zur Suspensionsklausel	253
D. Zusammenfassung und Stellungnahme	259

### Anhang

Verzeichnis der verwendeten Symbole	266
Zu Kapitel B.I. 1. : Statische Modelle	267
Modell I	268
1. Ausgangsmodell	268
2. Optimale antizyklische Konjunkturpolitik	269
Modell II	271
1. Ausgangsmodell	271
2. Optimale antizyklische Konjunkturpolitik	272
Zu Kapitel B.I. 2. : Dynamische Modelle	275
Modell III	276
1. Ausgangsmodell	276
1. 1. Zeitpfad für das Sozialprodukt	276
1. 2. Lösung der Gleichung (7)	277
1. 3. Typen des Zeitpfades für das Sozialprodukt	280
1. 4. Wertetabelle zur Grafik auf S. 30	281
2. Optimale antizyklische Konjunkturpolitik	282
2. 1. Prophylaxe	282
2. 2. Repressive Politik	284
2. 2. 1. Gewinnung dynamischer Stabilität	284
2. 2. 1. 1. Zeitpfad für das Sozialprodukt	285
2. 2. 1. 2. Lösung der Gleichung (20)	285
2. 2. 2. Wiedergewinnung des konjunkturellen Gleichgewichts	286

	Seite
Modell IV	287
1. Ausgangsmodell	287
1. 1. Zeitpfad für das Sozialprodukt	287
1. 2. Lösung der Gleichung (7)	288
1. 3. Typen des Zeitpfades für das Sozialprodukt	290
1. 4. Wertetabelle zur Grafik auf S. 38	291
2. Optimale antizyklische Konjunkturpolitik	292
2. 1. Prophylaxe	292
2. 2. Repressive Politik	294
2. 2. 1. Gewinnung dynamischer Stabilität	294
2. 2. 2. Wiedergewinnung des konjunkturellen Gleichgewichts	295
Zu Kapitel C. I. 2. : Konjunkturindikatoren	296
1. Konjunkturindikatoren in den USA	296
1. 1. Makroökonomische Indikatoren	296
Bruttosozialprodukt und industrielle Produktion	296
Wachstumsraten des Bruttosozialprodukts	297
Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen - Wachstumsraten (Daten)	298
Bruttosozialprodukt in Preisen von 1958 - Wachstumsraten (Daten)	299
Beschäftigungslage	300
Preisentwicklung	301
Außenwirtschaft	302
Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials - Schätzung des Produktionspotentials gemäß dem Verfahren des CEA	303
Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials - gemessen anhand des BSP in Preisen von 1958 und des gemäß dem Verfahren des CEA geschätzten Produktionspotentials (Daten)	304
Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials - Unterschiedliche Verfahren zur Schätzung des Produktionspotentials	305
Auslastungsgrad der industriellen Produktionskapazitäten	306

	Seite
1. 2. Einige spezielle Indikatoren	307
Die ad hoc-Indikatoren von H. Pack	307
Spezifische Wendepunkte der ad hoc-Indikatoren von H. Pack	308
Vor- bzw. Nachläufe einiger ausgewählter Konjunkturindikatoren	309
Vorläufe der ad hoc-Indikatoren von H. Pack	310
Änderungen des Vorlaufs im Zeitablauf	311
- Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit	311
- Rate der Neueinstellungen	312
- Rate der Entlassungen	313
- Auftragseingänge für dauerhafte Güter	314
Verlauf der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit 1952/53	315
Verlauf der Auftragseingänge für dauerhafte Güter 1952/53	316
Überschreitung der spezifischen kritischen Werte durch die ad hoc-Indikatoren von H. Pack	317
Durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit der Arbeiter in der Industrie (Daten)	318
Rate der Neueinstellungen (Daten)	319
Rate der Entlassungen (Daten)	320
Auftragseingänge für dauerhafte Güter (Daten)	321
2. Konjunkturindikatoren in der Bundesrepublik Deutschland	322
2. 1. Makroökonomische Indikatoren	322
Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen	322
Bruttosozialprodukt in Preisen von 1962	323
Industrielle Produktion	324
Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen - Wachstumsraten	325
Bruttosozialprodukt in Preisen von 1962 - Wachstumsraten	326
Indikatoren der Industriekonjunktur - Produktion, Kosten, Preise	327
Beschäftigungslage	328
Preisentwicklung	329

	Seite
Außenwirtschaft	330
Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials - Schätzung des Produktionspotentials durch den SVR	332
Auslastungsgrad des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials - Schätzung des Produktionspotentials durch die Deutsche Bundesbank	333
Auslastungsgrad der industriellen Produktionskapazitäten	334
2.2. Einige spezielle Indikatoren	335
Auftragseingang bei der Industrie - saisonbereinigt	335
Auftragseingang bei der Industrie - trendbereinigt	336
Auftragseingang bei der Industrie - Originaldaten	337
Geldvolumen - Bargeldumlauf und Sichtguthaben	338
Der Gesamtindikator des SVR	339
Der Gesamtindikator des SVR ab Juli 1973	340
Zusammensetzung des Gesamtindikators des SVR	341
Der Gesamtindikator des SVR ab Juli 1973 (Daten)	342
Quellen zur Berechnung des Gesamtindikators des SVR ab Juli 1973	343
Vergleich zwischen dem Gesamtindikator des SVR und einigen Einzelreihen	344
Gesamtindikatoren des DI und des SVR	348
Der Gesamtindikator des WSI	349
Mengenindikator, Kosten- und Preisindikator des SVR	350
Verzeichnis der verwendeten Literatur	351